



Interessengemeinschaft des behinderten und nichtbehinderten Kindes e.V.

Inklusive Kindertagesstätte Pinocchio I

Fürker Irlen 6a

42699 Solingen

**Kurz – Konzept zur Erweiterung von zwei Übergangsgruppen
Ergänzung der bestehenden Konzeption Pinocchio I**

In der inklusiven Kindertagesstätte Pinocchio I wird beabsichtigt zum 01.08.2017 eine zweite Übergangsgruppe, neben der seit 01.10.2016 bestehenden Übergangsgruppe mit 20 Regelkindern im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt, einzurichten. Diese Gruppen, mit dann insgesamt 40 Kindern, werden in den Räumen des benachbarten ehemaligen Schulgebäudes untergebracht. Notwendige Renovierungsmaßnahmen innerhalb und außerhalb des Gebäudes werden bzw. wurden von der Stadt Solingen durchgeführt. Eine Begehung, seitens der Stadt Solingen und Herrn Rölkes, Fachberater des DRK in Düsseldorf, zur Genehmigung einer Betriebserlaubnis hat am 05.10.2016 stattgefunden.

In den Räumlichkeiten war bereits im Kindergartenjahr 2014/2015 eine zweigruppige Kindertagesstätte während einer Baumaßnahme untergebracht.

Personal:

Die Interessengemeinschaft Pinocchio e. V. hat bereits zum 15.09.2016 folgendes Fachpersonal für die erste Übergangsgruppe eingestellt:

Eine Erzieherin mit 39 Wochenstunden, eine Kindheitspädagogin, mit 39 Wochenstunden, sowie eine Heilpädagogin in Teilzeit mit 17 Wochenstunden.

In der Einarbeitungszeit der ersten 14 Tage haben die neuen Mitarbeiterinnen tageweise in den drei bestehenden inklusiven Tagesstättengruppen hospitiert und in Ansätzen mitgearbeitet, um den Tagesablauf mit den vielfältigen Aufgaben, die bestehenden Strukturen und Rituale der Einrichtung, sowie das Personal und die Kinder kennenzulernen. Uns ist es wichtig, dass eine Anbindung und Vernetzung zwischen dem Personal der bestehenden und der neuen Gruppen ermöglicht wird.

Des Weiteren hat der Träger für die beiden Vollzeitkräfte der Übergangsgruppe eine zweistündige Supervision finanziert, die zum Inhalt das gegenseitige Kennenlernen und die Zusammenarbeit im Gruppendienst hat. Dabei wurden Gemeinsamkeiten, sowie Abläufe und Vorstellungen der pädagogischen Arbeit herausgearbeitet. Ein gemeinsam erarbeitet und gemaltes Bild hängt nun im Gruppenraum und verschönert ihn.

Mit dieser Art der Art des Kennenlernens haben bereits die Mitarbeiterinnen einer anderen Gruppe gute Erfahrungen gemacht.

Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres 17/18 wird das Personal entsprechend der notwendigen Personalstunden nach Kibiz fachgerecht aufgestockt.

Vorbereitungszeit, Gruppenbesprechungen und Teilnahme an der Team – Dienstbesprechung:

In den ersten Tagen haben die neuen Mitarbeiterinnen ausreichend Gelegenheit den neuen Gruppenraum zu gestalten und einzurichten und sich mit dem vorhandenen Material (Verbrauchsmaterial, Spielen, Bücher, Fachliteratur etc.) vertraut zu machen.

In mehreren ausführlichen Einarbeitungs- und Vertiefungsgesprächen durch die Einrichtungsleitung, bzw. die stellvertretende Leiterin werden Strukturen und Abläufe der Kindertagesstätte, sowie Regelungen im Bereich Dienstplangestaltung, Arbeitszeiten, Urlaubs- und Überstundenregelungen, gruppeninterne Aufgaben und Angebote, gruppenübergreifende Projekte für Kinder aller Altersstufen, inklusive Förder- und Therapieansätze, sowie alle anstehende Termine mit den jahreszeitlichen Feste und Aktionen, Schließungszeiten u. ä. erläutert.

Die übrigen Mitarbeiterinnen stehen dafür hilfreich zur Seite und beantworten gerne alle Fragen.

Ein Dienstplan regelt u.a. die wöchentlich stattfindende Gruppenbesprechungszeit und das notwendige Vertretungspersonal für die Gruppe.

Für alle Vollzeitmitarbeiter ist die wöchentliche Arbeitszeit so gestaltet, dass jeden Dienstag in der Zeit zwischen 16 – 18 Uhr eine Teambesprechung stattfindet. Die in teilzeitarbeitenden Mitarbeiterinnen nehmen im 14-tägigen Wechsel an diesen Teambesprechungen teil.

Dieser regelmäßige Austausch fördert die Kommunikation und die Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und ist für die Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit unerlässlich. Für die neuen Mitarbeiterinnen besteht somit die Möglichkeit sich mit Fragen u. ä. an alle Mitarbeiterinnen zu wenden und in ein bestehendes Team hineinzuwachsen. Gleichzeitig profitiert das bestehende Team von neuen Ideen und Impulsen und wird angeregt über Fragen und Sinn der vorhandenen Strukturen und Abläufen nachzudenken, eigenes pädagogisches Handeln zu hinterfragen und zu festigen.

Betreuungs- und Eingewöhnungszeit:

Die neuen Überganggruppen werden im benachbarten Gebäude betreut. Durch die räumliche Trennung und die Personalstundenverteilung werden die Kinder im Nebengebäude der alten Schule zu folgenden Zeiten betreut:

Montag – Freitag: 8.15 Uhr – 15.30 Uhr

Die Betreuungszeiten im Frühdienst ab 7.15 - 8.15 Uhr, sowie im Spätdienst von 15.30 – 16.15 Uhr findet im Hauptgebäude der Kindertagesstätte statt.

In einem ausführlichen Aufnahmegespräch durch die Einrichtungsleiterin werden mit den Eltern der aufzunehmenden Kinder alle Einzelheiten des Betreuungsvertrages, sowie Besonderheiten und Abläufe des Gruppenalltages besprochen. Alle Vertragsformalitäten, incl. Besonderheiten bei der Betreuung, Abholregelungen, Infos zu Eingewöhnungszeit etc. sind vor dem Aufnahmetermin mit den Eltern geregelt worden. Ein Informationsheft informiert über den Kindergartenalltag und wird in den ersten Betreuungstagen an die Eltern verteilt.

Alle Familien werden im Vorfeld zu einem Kennenlern -Nachmittag in die neuen Räumlichkeiten eingeladen. Eine erste Kontaktaufnahme mit den Eltern der bestehenden Gruppen fand am Wahlelternnachmittag mit anschließendem Imbiss statt.

Die Eingewöhnungszeit für die Kinder und Eltern der Übergangsguppe wird nach dem Berliner Modell gestaltet. Um allen neuen Familien bereits in der ersten Bereuungswoche einen zeitweisen Besuch der Kita zu ermöglichen, sind jeweils 6 – 7 Kinder mit einem Elternteil zu den folgenden drei Uhrzeiten eingeladen worden:

1. 8.15 – 10.15 Uhr
2. 10.30 – 12.30 Uhr
3. 13.30 – 15.30 Uhr

In der ersten 3 Wochen der Eingewöhnungszeit findet noch keine Betreuung mit Mittagessen statt. Die Betreuungszeiten der Kinder werden individuell in Absprache mit den Eltern gesteigert.

Gemeinsame Mahlzeiten:

In unserer Kindertagesstätte wird täglich für alle Kinder frisch gekocht. Die 40 Kinder der Übergangsguppen erhalten ihr Mittagessen ebenfalls aus unserer Küche des Hauptgebäudes. In Absprache mit der hauswirtschaftlichen Teilzeitkraft müssen daher einige notwendige Regelungen für den Küchenbereich überarbeitet werden. (Erweiterung einiger Küchenutensilien und Geschirr, Überarbeitung des Essensplanes inkl. Rezepte, Hilfe bei der Zubereitung etc.)

Es ist weiterhin unser Bestreben bei der Zubereitung der Speisen auf die Vielzahl von Allergien, Unverträglichkeiten u. ä. Rücksicht zu nehmen und mit den Eltern individuelle Lösungsmöglichkeiten zu besprechen.

Frühstück:

In unserer Kita findet täglich in der Zeit zwischen 7.20 und ca. 10 Uhr ein freies Frühstück statt, einmal wöchentlich bieten wir ein gemeinsames Frühstück an.

Bereits in der Eingewöhnungszeit können die Kinder gerne eine kleine Frühstücksmahlzeit mitbringen. Von unserer Seite wird täglich ein kleiner Obstteller, sowie Wasser und Tee angeboten. Nach der Eingewöhnungszeit wird auch das gemeinsame Frühstück angeboten.

Strukturen und Rituale:

In den ersten Wochen und Monaten ist es wichtig, dass die Kinder ein festes Gefüge an Strukturen und Ritualen im Tages- und Wochenablauf erleben können. Rituale verhelfen zu einem Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit, sie strukturieren und ordnen den Tagesablauf und lassen zeitliche Dimensionen erlebbar werden. Kinder lieben und brauchen Wiederholungen, sie sind ein Gegengewicht, mit dessen Hilfe

Unsicherheiten und Unbeständigkeiten leichter auszuhalten sind.
Kinder erfinden oft auch eigene Rituale, die ihnen helfen, Verlässlichkeiten herzustellen und schwierige Übergangsphasen im Leben zu meistern.

- Ein Tischspruch oder ein Fingerspiel vor den Mahlzeiten erleichtert den Kindern, mit dem gemeinsamen Essen zu warten, bis alle Kinder am Tisch sitzen
- verschiedene eingeübte Rituale während einer Kindergeburtstagsfeier unterstützen die Bereitschaft zur Teilnahme
- Ritualisierte Tagesstrukturen bieten Vertrautes, vermitteln Regel und helfen diese zu verinnerlichen
- Zähneputzen, Händewaschen und andere ritualisierte Handlungen fördern, dass Hygienemaßnahmen nicht vergessen werden
- Pädagogische Elemente wie Vorlesen, Fingerspiele oder Singen z. B. während des Morgenkreises oder zu anderen festgelegten Anlässen können ebenfalls ritualisiert erfolgen und fördern das Gemeinschafts- und Geborgenheitsgefühl

Gruppenübergreifende Aktivitäten:

In unserer Kindertagesstätte wird der Kontakt von Kindern und Erzieherinnen aller Gruppen untereinander durch vielfältige Angebote angebahnt und unterstützt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung aller Kinder. Entsprechend ihrem Alter- und Entwicklungsstand sind die Kinder in verschiedene entwicklungsähnliche Turngruppen eingeteilt, so dass eine gezielte und individuelle Förderung, auch für die Kinder mit Behinderung, möglich ist.

Kinder ab ca. dem 4. Lebensjahr haben entsprechend ihrem Interesse und ihrem Entwicklungsstand die Möglichkeit an verschiedenen wechselnden gruppenübergreifenden Projektreihen teilzunehmen und diese aktiv mitzugestalten. Die Angebote basieren auf den unterschiedlichen Bildungsbereichen und beinhalten z.B. Musik- und Entspannungsangebote, Bewegungs-, Natur- und Walderlebnisse, Forschen und Experimentieren, kreatives Gestalten, Sprachförderangebote und vieles mehr. Entsprechend einem multiprofessionellen Team erleben die Kinder in den Projektreihen über die Bezugserzieherinnen der eigenen Gruppe hinaus, auch die Mitarbeiterinnen der gesamten Einrichtung.

Unsere gemeinsamen Singkreise im großen Flur und das Spielen auf dem Außengelände fördern ebenfalls das Miteinander und die Gemeinschaft. Durch Besuchstage, werden die Kinder während der Freispielzeit am Vormittag eingeladen in einer anderen Gruppe zu spielen und dort andere Kinder kennenzulernen.

Nach einer angemessenen Zeit der Eingewöhnung werden die Kinder der Übergangsguppen miteinbezogen und beteiligt.